

# EURO – SO NICHT!

## DER FÜNF-PRÄSIDENTEN-PLAN



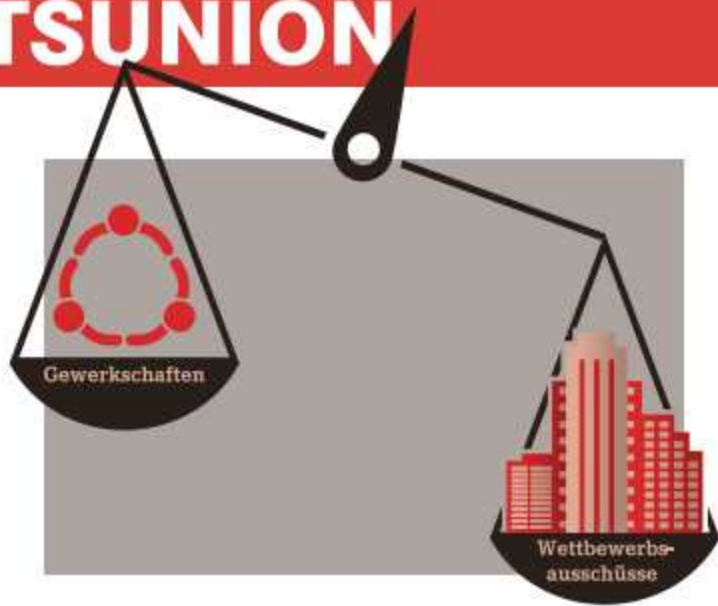
Im Juni 2015 legte EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker mit den Präsidenten von Europäischem Rat (Donald Tusk), Eurogruppe (Jeroen Dijsselbloem), Europäischer Zentralbank (Mario Draghi) und Europäischem Parlament (Martin Schulz) den Bericht „Die Wirtschafts- und Währungsunion (WWU) vollenden“, den Fünf-Präsidenten-Bericht vor. Damit soll die unsoziale und wachstumsfeindliche Architektur der Eurozone unumkehrbar werden.

Der Euro hat so keine Zukunft.

# DIE WIRTSCHAFTSUNION

**D**ie fünf Präsidenten wollen permanenten Sozialabbau: Wer in einem Land keine Arbeit findet, soll in ein anderes gehen. Wettbewerbsausschüsse sollen Wirtschafts- und Lohnpolitik überwachen. Gewerkschaften werden entmachtet, Löhne gedrückt.

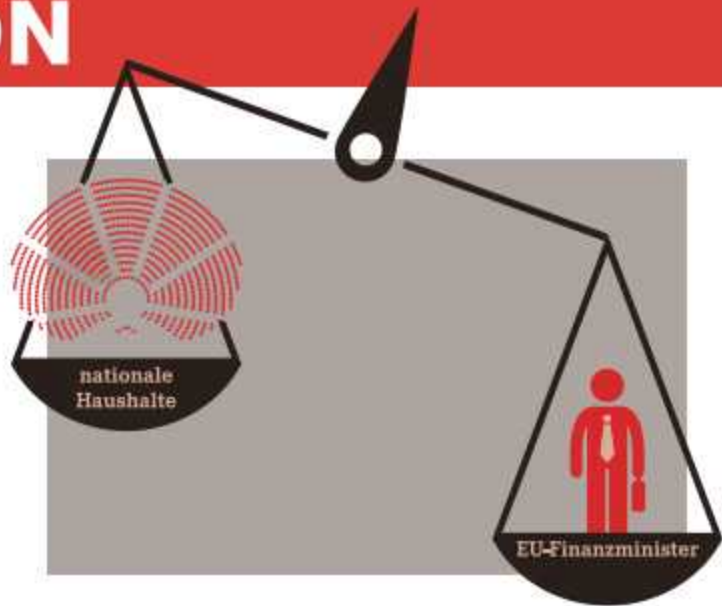
- ◄ Wir brauchen in Deutschland dauerhaft höhere Löhne, um die Binnenwirtschaft zu stärken und die hohen Exportüberschüsse abzubauen, die unsere Europartner über Handelsdefizite in die Schuldenkrise treiben. Die Löhne in der Eurozone müssen endlich wieder mit der Produktivität (dem technischen Fortschritt) und der Inflation mitwachsen, um ausreichend Nachfrage zu schaffen und die Umverteilung von Löhnen zu Gewinnen zu stoppen.



# DIE FISKALUNION

**D**ie Troika für alle. Es soll ein „gemeinsamer Mechanismus zur Abwehr ökonomischer Schocks“ geschaffen werden. Aber nur wer Staatsausgaben kürzt, öffentliches Eigentum privatisiert und Löhne drückt (siehe dazu *Wirtschaftsunion*) soll vom Krisenfonds profitieren. Damit werden Krise und Finanztransfers zum Dauerzustand. Anstelle von Parlamenten sollen ein EU-Finanzminister und Bürokraten (Fiskalausschuss) die nationalen Haushalte überwachen. Es droht automatischer Sozialabbau, wenn Sparvorgaben verpasst werden. Das ist wahrscheinlich, denn die Kürzungspolitik schadet Wachstum und erhöht die Schulden.

- ◄ Wir brauchen ein öffentliches Investitionsprogramm. Dies ließe sich über eine EU-weit koordinierte Vermögensabgabe für Millionäre sowie direkte Kredite der Europäischen Zentralbank (EZB) an Eurostaaten finanzieren, schüfe Wachstum und Steuereinnahmen und würde Arbeitslosigkeit bekämpfen.

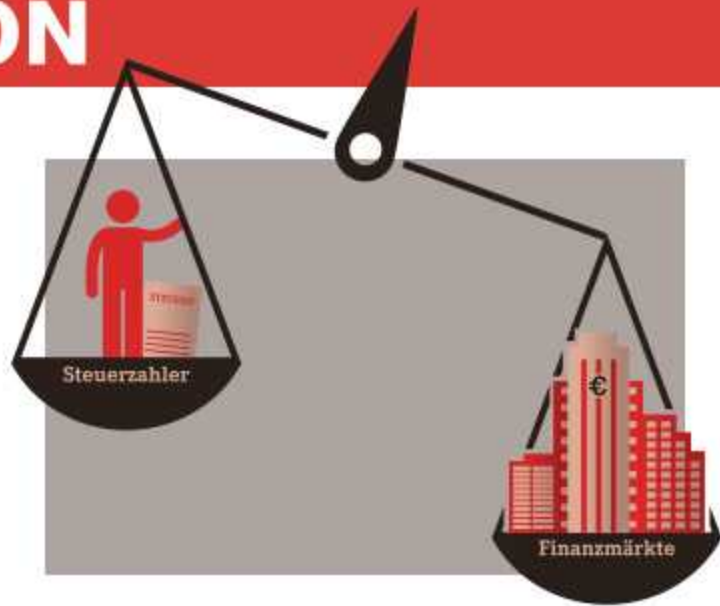


# DIE FINANZUNION

**D**ie Bankenunion soll umgesetzt und durch eine EU-weite Einlagensicherung ergänzt werden. Aber die Bankenunion wird nicht verhindern, dass auch in der nächsten Finanzkrise die Steuerzahler für Finanzzocker haften. Noch immer sind die Megabanken zu groß zum Scheitern und können ihre Rettung durch die Steuerzahler erzwingen.

Mit der Kapitalmarktunion sollen Finanzmärkte wieder entfesselt werden, statt sie zu schrumpfen. Das Verpacken von Schrottkrediten (Verbriefung) soll wie vor der Finanzkrise gefördert werden.

- ◄ Wir brauchen einen strikt regulierten und öffentlichen Bankensektor, der Investitionen finanziert. Das Investmentbanking muss vom seriösen Kreditgeschäft getrennt werden.



# DIE POLITISCHE UNION

**A**nstatt die Parlamente zu stärken, soll die Eurogruppe aufgewertet werden, die ein informelles Gremium ohne Regeln und Protokolle ist. So verkommt die EU zur Scheindemokratie.

- ◀ Stattdessen muss die Europäische Zentralbank (EZB) endlich demokratisch kontrolliert und auf Wachstum und Beschäftigung verpflichtet werden. Das Europäische Parlament muss die Eurogruppe kontrollieren.

**DESHALB: NEIN ZUM  
FÜNF-PRÄSIDENTEN-PLAN!**



# KONTAKT

Fabio De Masi

Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Währung des Europäischen Parlaments

Europäisches Parlament

Rue Wiertz 60 · B-1047 Brüssel

Tel: +32 228 45667 · Fax: +32 228 49667

[fabio.demasi@ep.europa.eu](mailto:fabio.demasi@ep.europa.eu)

[www.fabiodemasi.de](http://www.fabiodemasi.de)

[www.facebook.com/fabio.d.masi](https://www.facebook.com/fabio.d.masi)

@FabioDeMasi

Quellennachweis der Porträtfotos auf dem Titelblatt: [im Uhrzeigersinn oben beginnend]

360b / Shutterstock.com, miq77 / Shutterstock.com, 360b / Shutterstock.com, Drop of Light / Shutterstock.com, VAN Kourt / Shutterstock.com

V.i.S.d.P.: Fabio De Masi, Rue Wiertz 47 | B-1047 Brüssel | Belgien

**DIE LINKE.**  
IN EUROPAPARLAMENT

European United Left · Nordic Green Left

EUROPEAN PARLIAMENTARY GROUP



**GUE/NGL**  
[www.guengl.eu](http://www.guengl.eu)